

Mittwoch, 16. Oktober 2019

Presseinformation

Thema:

Ausstellung 30 Jahre Paneuropa Picknick



30 Jahre Paneuropäisches Picknick in Bruck an der Mur

Im Rahmen des Paneuropäischen Picknicks flohen vor 30 Jahren hunderte DDR-Bürger über die österreichisch-ungarische Grenze. In der Brucker Försterschule wurde eine Ausstellung zum weltgeschichtlichen Ereignis gezeigt, auch einer der Hauptorganisatoren, János Rumpf, berichtete gemeinsam mit dem Dolmetscher und Zeitzeugen Imre Krisch vom historischen Picknick.

Ein kleines Picknick an der burgenländisch-ungarischen Grenze bei Sopron schrieb vor rund 30 Jahren Weltgeschichte und gilt als Wegbereiter für den Fall der Berliner Mauer. Am 19. August 1989 flohen 640 DDR-Bürger über die österreichisch-ungarische Grenze. Sie waren Besucher des „Paneuropäischen Picknicks“.

In der Brucker Försterschule wurde zu diesem weltgeschichtlichen Ereignis die Ausstellung „30 Jahre Paneuropa Picknick“ gezeigt. Auf 24 Tafeln in drei Sprachen wurde damit an die Geschichte und Vorgeschichte zu diesem Picknick und dessen Folgen erinnert. Nach der Vorführung eines Kurzfilms berichteten die Zeitzeugen Univ.-Prof. Dr. Janos Rumpf und Univ.-Prof. Dr. Imre Krisch über die Ereignisse am 19. August 1989.

János Rumpf war einer der Hauptorganisatoren des Picknicks, vom ihm stammte auch der Aufruf aus der Einladung „Baue ab und nimm' mit!". Imre Krisch war als Übersetzer für die oppositionelle ungarische Gruppe tätig. Maßgeblich dafür verantwortlich, dass die Ausstellung in der Försterschule gezeigt wurde, war neben Direktor Anton Aldrian der Brucker Reisejournalist Erich Heidenbauer, der mit der Gruppe vor Jahren auf einer seiner Reisen Freundschaft geschlossen hat.

Heidenbauer stattete gemeinsam mit den Zeitzeugen Rumpf und Krisch auch Bürgermeister Peter Koch einen persönlichen Besuch ab. Die beiden Universitätsprofessoren überreichten dem Stadtoberhaupt einen Bildband zum Picknick, das in die Weltgeschichte einging. Bürgermeister Peter Koch revanchierte sich mit Bildbänden aus Bruck an der Mur und dankte dafür, diese wichtige Ausstellung nach Bruck gebracht zu haben. „Die Ereignisse aus dem Jahr 1989 halten uns vor Augen, wie wichtig es nach wie vor ist, sich für ein gemeinsames Europa und für offene Grenzen einzusetzen“, bekräftigte Koch.

Mag. Harald Fladischer | Stadt Bruck an der Mur | Stadtkommunikation

Tel.: +43 (0)3862/890-2810 | Mail: harald.fladischer@bruckmur.at | Internet: www.bruckmur.at

www.bruckmur.at